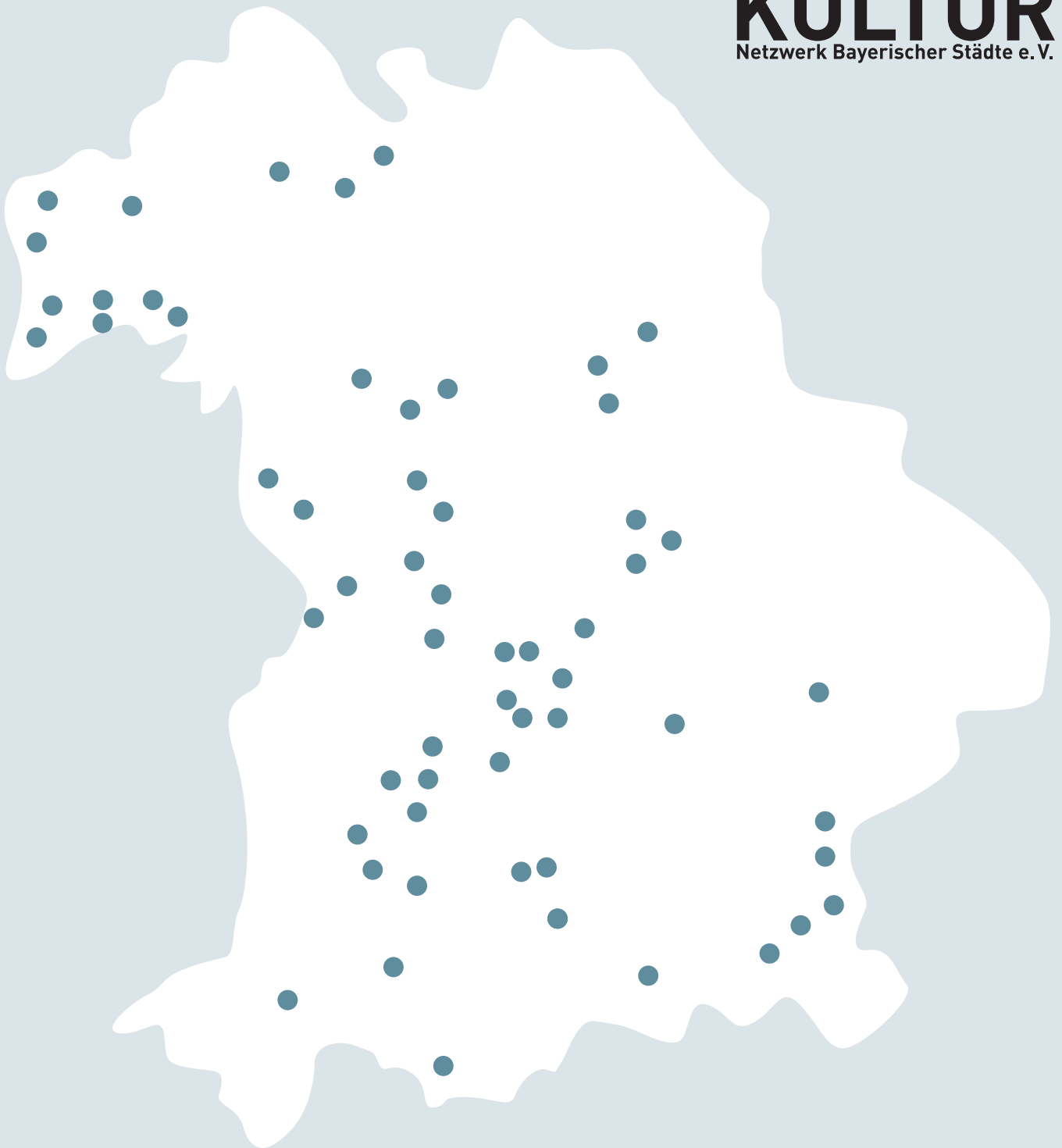




TÄTIGKEITSBERICHT

2022/2023

TÄTIGKEITSBERICHT

2022/2023

Das Netzwerk STADTKULTUR ist das Kultur-Forum bayerischer Städte und Gemeinden, das für Vernetzung, Fortbildungen und gemeinsame Veranstaltungen, Projekte und Festivals sowie kollegialen Austausch steht. Die Geschäftsstelle bietet den Mitgliedern fachliche Beratung, Koordination und Vermittlungsservice. STADTKULTUR stärkt die Zusammenarbeit und die kulturelle Entwicklung der Städte und Gemeinden und schafft so vielfältigen kulturellen Mehrwert.

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: 8 Cent pro Einwohner, max. 20.000 Euro;

Kostenlose Probemitgliedschaft ist für ein Jahr möglich.

- 4 MITGLIEDSSTÄDTE**
- 5 VORSTAND UND BEIRAT**
- 6 CHRONOLOGIE**
- 8 ERGEBNISSE VORSTANDSKLAUSUR
UND NEUES PROJEKT „SICHTBARKEIT:
INFO_LAB KULTURKOMMUNE“**
- 10 KUNST.KLIMA.KUNST.
EIN STÄDTEFESTIVAL**
- 12 SCHULUNGEN
„KULTURARBEIT IM KLIMAWANDEL“**
- 14 KULTURPOLITISCHES FORUM:
STADTNATUR UND
KULTURLANDSCHAFTEN**
- 15 EICHENPFLANZUNG
ZU EHREN VON JOSEPH BEUYS**
- 16 „WURZELWÄRME, BLÄTTERRAUSCHEN“**
- 18 „TIERE NEBENAN“ UND
„TIER SIEHT MENSCH“**
- 20 „NACHWIRKUNGEN“:
KUNST & GESUNDHEIT**
- 21 FORTBILDUNGEN UND
ERFAHRUNGSAUSTAUSCH**
- 24 BETEILIGUNGEN KOMMUNEN UND
ANSPRECHPARTNER*INNEN**
- 39 PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**
- 40 VERÖFFENTLICHUNGEN**
- 42 IMPRESSUM**

MITGLIEDSSTÄDTE

Aichach, Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Bad Kissingen, Bobingen, Burghausen, Coburg, Dasing, Ebern, Eichstätt, Eresing, Friedberg, Garmisch-Partenkirchen, Geisenfeld, Graben, Gräfelfing, Herzogenaurach, Hohenwart, Ingolstadt, Kempten, Kitzingen, Landau a.d.Isar, Landsberg am Lech, Landshut, Lauf a.d. Pegnitz, Lohr am Main, Mainburg, Marktheidenfeld, Miesbach, Miltenberg, Mömbris, München, Neuburg a.d. Donau, Neuötting, Nürnberg, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Regensburg, Roth, Röthenbach a.d.Pegnitz, Rothenburg o.d. Tauber, Scheyern, Schwabach, Starnberg, Sulzbach-Rosenberg, Tittmoning, Traunreut, Traunstein, Triefenstein, Vohburg, Weiden i.d.OPf., Weißenburg i.Bay., Wemding, Würzburg

Beitritte als Probemitglieder: Puchheim (2022), Straubing (2022), Altdorf b. Nürnberg (2023)

Austritte Wemding, Graben
(zum 31.12.2023)
Eresing, Rothenburg
(zum 31.12.2024)

Fördermitglieder: Jürgen Enninger, Heiligenfeld GmbH

Mitgliedschaften bei: Stiftung Wertebündnis Bayern,
Kulturpolitische Gesellschaft e.V.,
Arbeitsgemeinschaft literarischer
Gesellschaften und Gedenkstätten e.V.,
Landesvereinigung Kulturelle Bildung
Bayern e.V.,
Netzwerk Gesundheitsfördernde
Kulturarbeit. Kultur & Inklusion für
Menschen mit psychischen
Erkrankungen, Bündnis für Prävention

VORSTAND

Achim Könneke, Kulturreferent Würzburg, 1. Vorsitzender
Anton Biebl, Kulturreferent München, 2. Vorsitzender
Dr. Christine Fuchs, Geschäfts- und Projektleitung STADTKULTUR
Frank Büschel, Kulturamtsleiter Friedberg
Sandra Hoffmann-Rivero, Kulturamtsleiterin Schwabach
Petra Vorsatz, Kulturamtsleiterin Weiden i.d.OPf.

BEIRAT

Dr. Alexandra von Arnim, Leiterin KOENIGmuseum Landshut
Gabriel Engert, Kulturreferent Ingolstadt
Martin Fink, Kulturamtsleiter Kempten
Anke Hellmann, Leitung k1 Traunreut
Jürgen Hennemann, 1. Bürgermeister Ebern
Ursula Lay, Kulturreferentin Traunstein
Susanne Reuter, Stadträtin Eichstätt
Claudia Weißbrodt, Abteilungsleitung Kultur und Bildung Landsberg

EHRENVORSITZENDER

Norbert Tessmer, 1. Vorsitzender des Netzwerks STADTKULTUR a.D.

GESCHÄFTSSTELLE UND PROJEKTBÜRO

In der Geschäftsstelle in Ingolstadt ist Dr. Christine Fuchs als hauptamtliche Geschäftsführerin und Projektleiterin tätig. Christina Madenach ist im Münchner Projektbüro zuständige Referentin für Projekte und Presse. Dr. Johanna Vocht arbeitet seit Oktober 2022 als Projektkoordinatorin für Kulturelle Bildung und Zuzana Kwan ist als Assistentin für das Projektbüro zuständig. Zuständig für die Buchhaltung ist Christa Bachmann.

CHRONOLOGIE

2022

JANUAR

12.01.2022

Webtalk: Gendergerechtigkeit in der Kulturpolitik – nächste Ziele und Praxisbericht

Online

25.01.2022

Umfrage: Corona-Ausfallhonorare Initiative Weißenburg

FEBRUAR

03.02.2022

Präsentation und Pressekonferenz: Evaluation gesundmitkunst

Online

22.02.2022

Umfrage: Jobportale in der Kulturbranche Initiative Herzogenaurach

MÄRZ

09.03.2022

Vorstandssitzung
Online

09.03.2022

Webtalk: Frauen in der Kulturpolitik
Online

15.03.2022

Koordinatationssitzung: Kunst und Klima
Online

24.03.2022

Input: Abschlussveranstaltung Starke Zentren (Dr. Christine Fuchs)
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft

25.03.2022

Grußwort: Eichenpflanzung (Dr. Christine Fuchs)
KulturQuartier Erfurt

31.03.2022

Umfrage: Vorläufige Haushaltsführung Initiative Kempten

APRIL

04.04.2022

Grußwort: Eichenpflanzung (Dr. Christine Fuchs)
Wittelsbacher Schloss, Friedberg

13.04.2022

Webtalk: Führen Frauen anders?
Online

28.04.2022

Mitgliedschaft: Bündnis für Prävention
Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

MAI

06.05.2022

Vorstandssitzung (geschäftsführender Vorstand)
Online

10. – 11.05.2022

Kulturarbeit im Klimawandel: Gemeinsam beginnen
Georg-von-Vollmar-Akademie, Kochel

12.05.2022

Ausschreibung: LITERATUR UPDATE 2022
Online

JUNI

20.06.2022

Vortrag: Kunst/Kultur & Gesundheit (Dr. Christine Fuchs)
Bundestagsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen, Online

23.06.2022

Vortrag: Healing Art – Kunst kann helfen (Dr. Christine Fuchs)
Hauptstadtkongress
Medizin und Gesundheit, Berlin

28.06.2022

Vorstandssitzung
Online

JULI

04.07.2022

Umfrage: Finanzmanagement und Förderung von Nachwuchskünstler*innen
Initiative Kitzingen

14.07.2022

Pressekonferenz: Kunst.Klima.Kunst. Ein Städtefestival
Online

28.07.2022

Auftakt: Kunst.Klima.Kunst. Ein Städtefestival
Wassertürme & Handwerkerhof, Augsburg

29.07.2022

Kulturarbeit im Klimawandel: Klimagerechte Festivals – (wie) geht das?
Bildungs- und Begegnungszentrum, Augsburg

SEPTEMBER

13.09.2022

Umfrage: „Forum der Religionen“ als interreligiöse Vereinigung vor Ort
Initiative Würzburg

27.09.2022

Kulturarbeit im Klimawandel: Transformation in Politik und Praxis
Akademie der Bildenden Künste, Nürnberg

OKTOBER

05.10.2022

Projektstart: Kulturelle Bildung
Bayernweit

09.10.2022

Grußwort: Eichenpflanzung (Dr. Christine Fuchs)
Hochschul-Campus der OTH Amberg-Weiden

11.10.2022

Jurysitzung: LITERATUR UPDATE
Kulturreferat, Ingolstadt

14. – 16.10.2022

Kulturpolitisches Forum: Stadtnatur und Kulturlandschaften. Wovon wir leben
Evangelische Akademie Tutzing

21.10.2022

Vorstandssitzung
Kulturreferat München

NOVEMBER

16.11.2022

Kulturarbeit im Klimawandel: Neue Narrative
Kreativzentrum Degginger, Regensburg

16.11.2022

Preisträger*innen-Lesung LITERATUR UPDATE 2022
Ostentor-Kino, Regensburg

17.11.2022

Umfrage: Volontariat in Kulturverwaltungen
Initiative Coburg

26.11.2022

Vortrag: Künstlerisches Schaffen gegen das kollektive Trauma vor individuellen wie gesellschaftspolitischen Ansätzen (Dr. Christine Fuchs)
Evangelische Akademie Tutzing

DEZEMBER

01.12.2022

Mitgliederversammlung
Online

01.12.2022

Kulturarbeit im Klimawandel: Best Practice und Förderinstrumente
Online

2023 JANUAR

26.01.2023

Umfrage: Museumsführer*innen
Initiative Kempten

31.01.2023

Umfrage: Digitale Langzeitarchivierung
Initiative Kempten

FEBRUAR

15.02.2023

Vorstandssitzung
Online

MÄRZ

01.03.2023

Umfrage: Ökologische Kulturförderung
Initiative Regensburg

06. – 07.03.2023

Erweiterte Vorstandsklausur zur Zukunft von STADTKULTUR
Augsburger Bildungs- und Begegnungszentrum

30.03.2023

Vortrag: „gesundmitkunst – Modell einer gesundheitsfördernden Museumsarbeit“ (Dr. Christine Fuchs)
Kultur- und Netzwerktreffen der Kulturregion Sønderjylland-Schleswig, Online

APRIL

18.04.2023

Vorstandssitzung
Online

19.04.2023

Tagung: Sei (k)ein Frosch – Mensch-Tier-Beziehungen in der Kulturellen Bildung
BIOTOPIA Lab, München

MAI

15. – 16.05.2023

Kulturarbeit im Klimawandel: Global Goals Lab
Zentrum für Umwelt und Kultur im Kloster Benediktbeuern

24.05.2023

Vorstandssitzung
Online

30.05.2023

Umfrage: Zukünftige Themen und Formate
Initiative Geschäftsstelle

JUNI

06.06.2023

Gespräch über den Fonds Ästhetik und Nachhaltigkeit (Dr. Christine Fuchs)
Ausstellung ZUR NACHAHMUNG EMPFOHLEN!, Berlin

07.06.2023

Jurysitzung: Ausstellung Natur und Landschaft. Kunst im Klimawandel
Online

14.06.2023

Vortrag: Gesundheit im Museum (Dr. Christine Fuchs)
Bayerische Museumsakademie, Online

JULI

01.07.2023

Ausstellungseröffnung mit Podiumsdiskussion: Natur und Landschaft. Kunst im Klimawandel
Kulturhalle P3, Ingolstadt

10.07.2023

Start: Zweite Förderphase für Kulturelle Bildungsprojekte
Bayernweit

13.07.2023

Vorstandssitzung
Online

19.07.2023

Kulturarbeit im Klimawandel: Auswertung Klimakunst-Festival
Bürgerhaus Schwabach

20.07.2023

Abschluss: Städtedefestival Kunst.Klima.Kunst
Bayernweit

25.07.2023

Vorstandssitzung (geschäftsführender Vorstand)
Online

AUGUST

22.08.2023

Projektstart: „Sichtbarkeit. Info-Lab Kulturkommune“
Bayernweit

SEPTEMBER

17.09.2023

Talk: „Kunst für Klima: Was kann Kultur bewirken?“ (Dr. Christine Fuchs)
Mauerblümchen. Ein Kulturfestival zur Widerstandsfähigkeit, Nürnberg

18.09.2023

Vortrag: Kunst.Klima.Kunst – Nachhaltigkeit, Klimawandel und Regeneration (Dr. Christine Fuchs)
documenta forum Kassel

25.09.2023

Umfrage: Verwaltungsstruktur und Theater
Initiative Ansbach

27.09.2023

Vorstands- und Beiratssitzung
Online

NOVEMBER

02.11.2023

Input: Diskussionsabend Healing Culture (Dr. Christine Fuchs)
Pinakothek der Moderne, München

07.11.2023

Vorstandssitzung (geschäftsführender Vorstand)
Online

21.11.2023

Arbeitskreis: Verwaltungsstruktur und Theater
Online

28.11.2023

Vorstandssitzung
Bayerischer Städtetag, München

DEZEMBER

15.12.2023

Mitgliederversammlung und Koordinationssitzung Info_Lab
Online

Erweiterte Vorstandsklausur (2023)

Anlässlich der neuen Mitgliedschaften, der personellen Veränderungen im Vorstand und im Hinblick auf die anstehenden gesellschaftlichen Herausforderungen fand eine erweiterte **Vorstandsklausur** statt. Sie befasste sich mit einer aktuellen Positionsbestimmung des Städtetzwerks, den künftigen Aufgaben und mit der Rolle der Kultur im gesellschaftlichen Transformationsprozess.

Die erweiterte Vorstandsklausur fand am 6. / 7. März 2023 in Augsburg statt. Es nahmen Vertreter*innen aus Aschaffenburg, Augsburg, Friedberg, München, Nürnberg, Regensburg, Schwabach und Würzburg daran teil. Einen Input gab Christina Stausberg, Hauptreferentin des Dezernats für Bildung, Integration, Kultur, Sport und Gleichstellung im Deutschen Städtetag. Moderiert wurde die Sitzung von Dr. Daniela Riess-Beger, die auch den Leitbildprozess im Jahr 2018 moderiert hatte.

Frau Dr. Riess-Beger leitete die Klausurtagung mit Gedanken aus der Außenperspektive ein. Ihr zufolge sind die Aufgaben der Kultur in gesellschaftlichen Transformationsprozessen folgende: Kultur stiftet einen Dialog in der Gesellschaft über wichtige Fragen des Zusammenlebens und der Gemeinschaft; Kultur kann emotionale Fragen transportieren; Kultur kann ein Gegenpol sein zu den emotional aufgeregten Debatten auf Social Media; Kultur kann verbinden.

Das Netzwerk STADTKULTUR kann nach Frau Dr. Riess-Beger dazu beitragen, indem es Zukunftsthemen in das Stadtgespräch und zu den Menschen bringt, die von Talkshows und Feuilletondebatten nicht erreicht werden, und es einen Dialog zwischen verschiedenen Gruppierungen unserer Gesellschaft sowie zwischen Menschen vor Ort stiftet.

Profil und Selbstverständnis

Im Rahmen der Klausurtagung wurde von den Teilnehmenden das Profil und Selbstverständnis von STADTKULTUR wie folgt umrissen: STADTKULTUR ist ein unabhängiges Netzwerk von großen und kleinen bayerischen Kulturstädten und liefert operative Maßnahmen für den Kulturbereich. Das Netzwerk nutzt den Schatz der Schwarmintelligenz, um Kulturpolitik mit 60 Stimmen zu machen. Motivation der Teilnehmenden für die Mitarbeit bei STADTKULTUR sind der Erfahrungsaustausch, die gegenseitige Unterstützung, die größere Sichtbarkeit und die Vernetzung. Dadurch können Themen gesetzt und gemeinsam vorangebracht und der Dialog in den Städten gefördert werden.

Außerdem wurde eine Liste relevanter Themen erarbeitet, mit Abstracts versehen und mittels einer Umfrage an alle Mitglieder priorisiert.

Kulturelle Bildung

(Jörg Fabig)

Kulturelle Bildung ist eines der Schlüsselthemen für die öffentliche Kulturverwaltung. Wie und wo positioniert sich Kulturelle Bildung im Kontext der Entwicklung zur Ganztageschule? Welche Unterstützung brauchen die Einrichtungen und freien Träger? Wie können Brücken gebaut werden zwischen den Lernenden und den etablierten Institutionen? Wie kann Teilhabe möglichst breiter gesellschaftlicher Schichten gewährleistet werden? Kulturelle Bildung sollte elementarer Bestandteil sowohl der langfristigen Konzeptionen als auch des Tagesgeschäftes sein. Bei welcher Veranstaltung, die ich betreue oder unterstütze, kann ich welches Bildungskonzept integrieren? Wie erreiche ich Zielgruppen für meine Veranstaltungen über vorhandene Bildungsträger? Wie vernetze ich lokale Kulturschaffende und Bildungseinrichtungen? Wie gelingt es, zielgruppengerechte Formate zu entwickeln?

Soziale Nachhaltigkeit

(Achim Könneke)

Soziale Nachhaltigkeit gilt neben der ökologischen und ökonomischen als dritte Säule der Nachhaltigkeit. Bei ihr stehen der Mensch, die Gesellschaft sowie die Frage nach einem gelingenden, guten Leben im Zentrum. Der gerechte Zugang zu Bildung und Kultur, die Teilhabegerechtigkeit und das Recht auf Kulturelle Bildung sind ebenso zentral wie Möglichkeiten der individuellen Selbstbestimmung und Selbstentfaltung. Soziale Nachhaltigkeit umfasst einen sehr breiten Spannungsbogen von individueller Freiheit oder Beschränkung hin zu sozialem und gesellschaftlichem Zusammenhalt. Zentrale ethische Fragen nach individuellem Lebens-Sinn und einem würdevollen Leben, aber auch nach Freiheits- und Menschenrechten, Demokratie, Gerechtigkeit und Frieden sind von gesellschaftlichen und kulturellen Paradigmen und Leitbildern abhängig, die sich durch zu gestaltende Diskurse und Praxis verändern und gestalten lassen.

Stadtentwicklung

(Sandra Hoffmann-Rivero)

Die Vitalität und Attraktivität europäischer Innenstädte ist aufgrund gesellschaftlicher Entwicklungen in Gefahr. Nicht erst seit der Pandemie führt das online-Geschäft zu einer Reduzierung des Einzelhandels und damit zu Leerständen und Verödung in Innenstädten, die Globalisierung zu Beliebigkeit und Austauschbarkeit. Wie und wodurch können Städte, insbesondere Innenstädte vital und zukunftsfähig bleiben? Besondere Aufmerksamkeit erhielt zuletzt die Idee der „Dritten Orte“ des amerikanischen Soziologen Ray Oldenburg. Neben der kulturellen Neubesetzung von leerstehenden Räumen spielen Mobilität, Klima und das Miteinander der Menschen eine große Rolle und

müssen in die Planungen einbezogen werden. Das Ziel sind lebendige und lebenswerte Städte mit öffentlichen, auch entkommerzialisierten Räumen, in denen Begegnungen und damit Gemeinschaft stattfinden und sich Gesellschaft bilden kann: Orte, an denen Geschichte erkennbar ist und die somit Identität stiften können, ohne auszugrenzen.

Ökologische Nachhaltigkeit / Green Culture (Frank Büschel)

Green Culture, Culture for Future, Klimaneutralität: Kann Kultur auch ökologisch nachhaltig? Ja, auch „die“ Kultur kann das, und sie steuert ihren Teil für diese gesamtgesellschaftliche Herausforderung bei. Den Beweis treten die Protagonist*innen schon seit geraumer Zeit an. Und dabei geht es nicht nur darum, den oft zitierten Fußabdruck zu reduzieren – Kultur und Kunst haben auch die Möglichkeit und die Mittel, Entwicklungen und Perspektiven zu reflektieren. Sie kreieren Orte des Bewusstwerdens und Hinterfragens und zeigen uns im besten Fall auch Wege der Transformation auf. Die kulturellen Freiheitsrechte spielen dabei eine tragende Rolle. Sie dürfen in diesem Veränderungsprozess keinesfalls auf der Strecke bleiben. Für Kulturverwaltung und Kulturpolitik liegen hier große Herausforderungen, denen sich die Stadt gemeinsam im Netzwerk STADTKULTUR widmen sollte.

Digitalisierung und Digitalität (Wolfgang Dersch)

Digitalisierung und Digitalität sind nicht das Gleiche. Im Kulturbetrieb wird zwar nach wie vor viel über Digitalisierung gesprochen, je nach Kontext werden darunter aber sehr unterschiedliche Dinge verstanden. Einerseits kann man Digitalisierung als Megatrend fassen, der kaum einen Lebensbereich ausspart, und somit die Bedingungen für Kultur und Kunst, ihre Pro-

duktions-, ihre Distributions-, mehr aber noch ihre Rezeptionsbedingungen stark verändert. Digitalisierung steht somit häufig synonym für die gesamte digitale Transformation. Andererseits wird mit Digitalisierung aber häufig nur die Produktion von Digitalisaten bezeichnet, sei es mit Blick auf die Einführung der E-Akte oder den Aufbau von Online-Sammlungen. Deshalb ist es ein wichtiges Thema für den Kultursektor, um eine fundierte ämter- und spartenübergreifende Digitalstrategie zu entwickeln.

Kunstfreiheit – Grenzen und Kontrolle (Anton Biebl)

Die documenta 2022 in Kassel, die Aussetzung des Stücks „Vögel“ im Münchner Metropoltheater und andere Ereignisse haben Kontroversen ausgelöst. Wie kann es gelingen, die Freiheit der Kunst zu schützen und sich zugleich engagiert gegen antisemitische oder rassistische Inhalte in der Kunst einzusetzen? Es braucht immer wieder Diskussionen und Anstrengungen, um Freiheit und Verantwortung in Balance zu bringen.

Diversität und Identität (Jürgen Enninger)

Kultur entfaltet ihre volle Stärke, sobald ihre Akteur*innen Kraft ihrer vielfältigen Identitäten ihre künstlerischen Begabungen voll entfalten könnten. Diese Kraft der künstlerischen Vielfalt wird durch Respekt vor den daran beteiligten Menschen und aufgrund ermöglichender Freiräume zu einem bedeutenden Resilienzfaktor unserer Gesellschaft. Vielfalt damit als identitätsstiftend zu verstehen, sie ausdrücklich zu ermutigen und ihre Kraft für unsere Zukunftsfähigkeit zu nutzen, wird deshalb umgekehrt zu einem wesentlichen Baustein verantwortungsvollen kulturpolitischen Handelns.



NEUES PROJEKT „SICHTBARKEIT: INFO_LAB KULTURKOMMUNE“ (2023-2024)

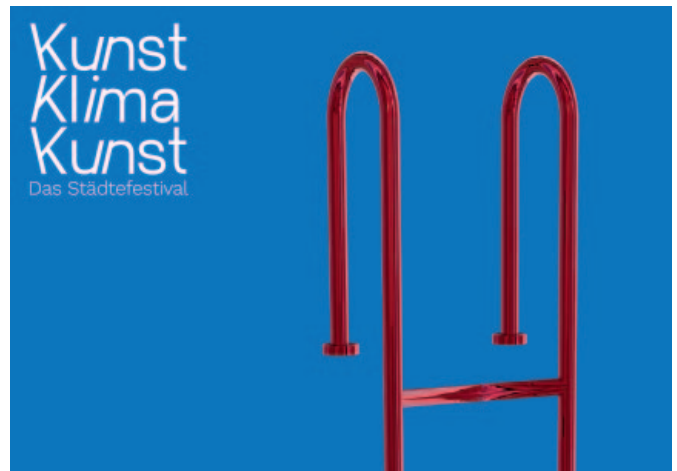
Ausgehend von den bei der Vorstandsklausur formulierten Bedarfen und Wünschen wurde das neue Projekt „Sichtbarkeit. Info-Lab Kulturkommune“ von STADTKULTUR konzipiert und im Rahmen einer Beiratssitzung weiterentwickelt. Das Projekt hat zum Ziel, eine zeitgemäße Informations- und Kommunikationsplattform für die kommunale Kulturarbeit zu erstellen, Sichtbarkeit für kommunale Kulturarbeit zu schaffen, den Erfahrungsaustausch zu fördern und die Vernetzung der bayerischen Kulturkommunen zu stärken. Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst hat Fördermittel für das Projekt bewilligt.

KUNST.KLIMA.KUNST.

DAS STÄDTEFESTIVAL (2022–2023)

Mit seinem **Städtefestival Kunst.Klima.Kunst** hat das Netzwerk der bayerischen Kulturkommunen STADTKULTUR Wege in eine klimafreundliche Kulturarbeit aufgezeigt. Zwischen Sommer 2022 und Sommer 2023 entstanden landesweit rund 400 Formate und Veranstaltungen mit Vorbildcharakter.

Das Festivalprogramm umfasste kleinere, mittlere und große Formate in allen künstlerischen Sparten. Die Veranstaltungen beschäftigten sich mit Ressourcenverbrauch und Müllvermeidung, Nachhaltigkeit und Klimabilanzen, urbanen Lebensräumen sowie der klimaresilienten Stadt, ihren Herausforderungen und Zukunftsbildern. Das Festival setzte sich mit der besonderen Bedeutung von Kunst und Kultur für Menschen und Gesellschaft auseinander und vermittelte Lebensfreude, Sinnlichkeit und neue ästhetische Erfahrungen. Veranstaltungsorte waren Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Bobingen, Burghausen, Eichstätt, Ingolstadt, Kempten, Landsberg am Lech, Marktheidenfeld, München, Nürnberg, Regensburg, Scheyern, Traunreut, Traunstein und Weiden i.d.OPf. Außerdem mit Veranstaltungen vertreten waren die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern und der Deutsche Werkbund Bayern. Das Festival wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert. Schirmherr war Markus Blume, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst.



Thematische Schwerpunkte: Den offiziellen Auftakt des Städtefestivals Kunst.Klima.Kunst machte Augsburg mit dem Weltmusikfestival **„Water & Sound“**. Mit der Bedeutung von Wasser beschäftigten sich auch mehrere Veranstaltungen in Landsberg am Lech unter dem Motto **„WASser brauchst Du!“**. Der Kunstverein Weiden zeigte mit dem **„Fruga Art Trail“** eine Dokumentation von Landschafts-Interventionen auf der Insel Rab. In Kempten widmete sich das interdisziplinäre Projekt **„Intelligente Landschaften. Eine künstlerisch-digitale Spurensicherung im Kulturräum Allgäu“** dem Wechselspiel zwischen Landschaft und menschlicher



Water&Sound Festival in Augsburg

© Fabian Schreyer

Kultur im Allgäu. Die Ausstellung **„Natur und Landschaft. Kunst im Klimawandel“** in Ingolstadt präsentierte künstlerische Positionen aus der Region und fragte in begleitenden Podiumsdiskussionen nach der Rolle von Kunst, Architektur und Städtebau im Klimawandel.

Betriebsökologische Aspekte: Wie klimaverträgliche Kulturveranstaltungen aussehen können, zeigte das Ansbacher Musikfestival **„Ton ohne Strom“**, das ohne Verstärker und mit wenig künstlichem Licht ablief. Das Burghauser **„Kultur im Zelt“-Festival** entwickelte nach dem Vorbild des Augsburger MODULAR-Festivals einen „Burghauser CO₂-Rechner“, und die Aschaffener Kulturtage haben sich unter dem Titel **„kunst >kultur< klima“** einem eigenen Nachhaltigkeitsmonitoring unterzogen, um eine möglichst klimaneutrale Veranstaltung auszurichten. Das Münchner **Ander Art Festival** erstellte zu seinem 25. Jubiläum einen Zero-Waste-Leitfaden für klimafreundliches Veranstalten.

Beteiligungsformate: Nürnberg rückte mit der Reihe **„11xGRÜN“** das Thema Nachhaltigkeit ins Scheinwerferlicht der elf Kulturläden. Im **ZukunftsAtelier** des Traunreuter Museums DASMAXIMUM KunstGegenwart entwickelten Schulklassen unter dem Motto „Die Zukunft, die wir wollen, muss erfunden werden“ (J. Beuys) Ideen zur Veränderung in ihrem eigenen Lebensumfeld. Das Urban Lab Nürnberg entwickelte gemeinsam mit der Stadtgesellschaft zu der Frage **„Was wäre, wenn ...?“** Ideen und Projekte für eine klimaresiliente Stadt. An dem spartenübergreifenden **Kunstcamp „Flaschenpost“** in Traunstein beteiligten sich Akteur*innen aus der Bildenden Kunst und der Literatur sowie aus dem Bildungsbereich, die sich mit den drängenden Fragen zu den Herausforderungen der Zukunft auseinandersetzten.

Ausstellungen, Literatur, Musik und Tanz: Die Ausstellung **„Wo die Zitronen blühen“** der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg (Klasse Prof. Suska Mackert) warf einen kritischen Blick auf den Ressourcenverbrauch in der Kunst. In Scheyern präsentierte die Künstlerin Margit Grüner eine **Mosaikfigur am Earth-Day**, und in Marktheidenfeld gab es eine Ausstellung zum Kunstpreis **„Prima Klima!“**. Die **„Lebendige Bibliothek für Nature Writing“** der Stadtbibliothek Kempten und die Lesung im Rahmen des Nachwuchswettbewerbs LITERATUR UPDATE unter dem Titel **„Literature for Future?“** in Regensburg präsentierten Nature Writing und literarische Essays. In der Amberger Stadtbibliothek gab Noah Richter Einblicke in seinen Roman **„2,5 Grad – Morgen stirbt die Welt“**. Ein ganzes **Konzertprogramm** widmete sich dem Thema Natur im Traunreuter Kultur- und Veranstaltungszentrum K1, und es fand ein Tanzworkshop für Schüler*innen statt.

Diskursive Formate: Der Deutsche Werkbund Bayern e.V. beteiligte sich mit den Schlehdorfer Impulsen zu



Lebendige Bibliotheken in Kempten © Ulrike Lindenmann

Orten mit Energie. Die Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern richtete beim Bayerischen Museumstag den Fokus auf das Thema **„Für die Zukunft bewahrt – Museumsdepots neu gedacht“**. Außerdem fand in Nürnberg unter dem Titel **„HUMANOTOP 2.0 – Wer wie Wissen schafft“** ein interaktiver Audiowalk statt, bei dem Performer*innen in szenischen Experimenten Zukunftsbilder entwarfen. Eichstätt beschäftigte sich bei **„Hortus in der Stadt“** mit dem Thema Garten und bot u.a. Gartenführungen und Urban Gardening an. In mehreren Kommunen beteiligten sich die Volkshochschulen mit eigenen Programmen. Bobingen bot **Klima-, Recycling- und Malerei-Workshops** sowie einen Hörpfad an, in Ingolstadt fanden **Workshops zur nachhaltigen Entwicklung und Natur** statt und in Marktheidenfeld gab es ein Programm mit **Ausstellungen und Vorträgen zum Klimawandel in der Stadt**.



Ausstellung Natur und Landschaft in Ingolstadt

Foto: Johanna Vocht

SCHULUNGEN „KULTURARBEIT IM KLIMAWANDEL“

(2022-2023)

Kunst
Klima
Kunst



Kulturarbeit im Klimawandel

Das Programm „Kulturarbeit im Klimawandel“ sollte die Kulturverantwortlichen in den Mitgliedscommunen des Städtetzwerks STADTKULTUR darin schulen, die Neuausrichtung der Kulturarbeit in Richtung Klimaneutralität voranzutreiben und zu gestalten. Die Kulturverantwortlichen sind maßgebliche Gestalter*innen und Vermittler*innen. Sie verknüpfen Kulturschaffende und Verwaltung, sind verantwortlich für die Kommunikation kultureller Themen in ihrer Stadt und damit wichtige Akteur*innen für die Vermittlung neuer Sicht- und Handlungsweisen. Die Schulungsreihe wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert und hat zahlreiche Themen behandelt, Akteur*innen zusammengebracht, Kompetenzen gebündelt, Erfahrungen aus vielen und sehr unterschiedlichen Städten vermittelt und Prozesse begleitet.

Teil 1: Gemeinsam beginnen

10. – 11.05.2022, Georg-von-Vollmar-Akademie e. V. Kochel

Kulturarbeit im Klimawandel bedeutet zum einen, für die Klimaneutralität in den Kultureinrichtungen, der eigenen Verwaltung und bei den Veranstaltungen zu sorgen, zum anderen ist der Kulturbereich mit seiner kommunikativen Kompetenz ein entscheidender Ideengeber und Gestalter des kulturellen Wandels. Vorträge und Workshops behandelten die Frage: Wie und wo beginnen?

Referent*innen: Achim Könneke, Kulturreferent Würzburg; Imke Beyers, Stellv. Kulturreferentin Erfurt; Dr. Alexandra von Arnim, Leiterin KOENIGmuseum Landshut; Miro Craemer, Künstler, Kurator, Kunstvermittler; Nicola Bramkamp, Save the World; Teresa Trunk und Vera Hefe, Projektbüro „what if“

Teil 2: Klimagerechte Festivals – (wie) geht das?

29.07.2022, Augsburger Bildungs- und Begegnungszentrum

Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur Betriebsökologie, sie schließt soziale, ökonomische und kulturelle Komponenten ein. Auch bei Festivals sind diese Bereiche eng miteinander verzahnt. Praxisbeispiele, Inputs und Diskussionen thematisierten CO₂-Bilanzen, Müllaufkommen und Wasserverbrauch und zeigten neue Wege auf.

Referent*innen: Girisha Fernando, Künstlerischer Leiter WATER & SOUND Festival Augsburg; Patrick Jung, Leitung MODULAR Festival Augsburg; Dr. Norbert Stamm, Büro für Nachhaltigkeit Augsburg; Jörg Fabig, Kulturamtsleiter Aschaffenburg; Steffi Börsig, rehab republic e.V. München

Teil 3: Transformation in Politik und Praxis

27.09.2022, Akademie der Bildenden Künste Nürnberg
Die „Nachhaltigkeitsdeklaration für den Kulturbereich“ der Initiative Culture4Climate soll der politischen Kommunikation dienen. Für die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen sind Designaufgaben zu lösen. Wie könnten traditionelle Kulturformate neu ausgerichtet werden?

Referent*innen: Holger Felten, Präsident der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg (AdBK) und Professor für Grafik-Design / Kommunikationsdesign; Dr. Ralf Weiß und Selina Kahle, Culture4Climate

Teil 4: Stadtnatur und Kulturlandschaften – Wovon wir leben

14. – 16.10.2022, Evangelische Akademie Tutzing
Der Klimawandel fordert ein Neudenken von Kultur und Natur. Leben heißt auch „Leben von“ – was genau schützen wir, wenn wir Verantwortung im Anthropozän übernehmen? Gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Tutzing und in Kooperation mit der Kulturpolitischen Gesellschaft Bayern diskutierten wir die ästhetischen und kulturpolitischen Konsequenzen des Klimawandels.

Referent*innen: Marion Poschmann, Autorin; Prof. Dr. Corine Pelluchon, Autorin, Professorin der Philosophie; Dr. Michael Ott, Kulturreferat München; Michael Feltau, Urbane Gärten Wuppertal; Dr. Manuel Rivera, Forschungsgruppenleiter, Kunst und Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung am Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit; Martin Fink, Kulturamtsleiter Kempten; Annkatrin Fries, Kulturamtsleiterin Nürnberg; Claudia Weißbrodt, Leiterin des Kulturbüros Landsberg am Lech; Jörg Fabig, Kulturamtsleiter Aschaffenburg; Lisa Eder, Regisseurin, Autorin, Dokumentarfilmerin; Jürgen Enninger, Referent für Kultur, Welterbe und

Sport Augsburg; Adrienne Goehler, Publizistin, Kuratorin; Tino Sehgal, Künstler, Kurator; Theresa Gemke, Health For Future; Dr. Tobias J. Knoblich, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. und Kulturdezernent Erfurt; Dr. Uta Atzpodien, Institut für Kulturpolitik; Achim Könneke, Kulturreferent Würzburg

Teil 5: Neue Narrative

16.11.2022, Kreativzentrum Degginger Regensburg
Um Menschen zu erreichen und ein verantwortungsvolles Handeln anzuregen, wird eine Kommunikation allein über Fakten, Zahlen und wissenschaftliche Erkenntnisse nicht ausreichen. Wie kann die eigene (kommunale) Kommunikation mit erzählerischen Elementen angereichert und wie können gute Geschichten vom Wandel erzählt werden?



Referent*innen: Dr. Volha Hapeyeva, Lyrikerin, Essayistin, Linguistin; Dr. Martin Beyer, Autor, Literaturvermittler

Teil 6: Best Practice und Förderinstrumente

01.12.2022, Online

Förderinstrumente sind wichtige Gestaltungsmittel, und aktuell entstehen auch in der Kulturförderung viele neue Formate. Best-Practice-Beispiele und ein Überblick über hilfreiche Förderungen in der kommunalen Kulturarbeit zeigten erste Ansätze auf.

Referent*innen: Lioba Degenfelder, Büro für Nachhaltigkeitskommunikation; Patricia Eckstein, Kulturbüro Landsberg

Teil 7: Global Goals Lab

15. – 16.05.2023, Zentrum für Umwelt und Kultur im Kloster Benediktbeuern

Kulturverwaltungen und kommunale Einrichtungen haben einen kulturellen Auftrag, der mit der Agenda 2030 neu auszurichten ist. Sie stehen vor der aktuellen Herausforderung, Strukturen, Richtlinien, Ausschreibungen, projekt- und institutionelle Förderungen zu ändern. Die Tagung richtete den Blick auf die Gelingensbedingungen für eine transformierende und regenerierende Kulturförderung.



Referent*innen: Dr. David Klein, Leiter Amt für Kultur und Denkmalschutz Dresden; Prof. Dr. Ralf T. Vogel, Psychoanalytiker und Psychotherapiewissenschaftler; Dr. Ralf Weiß und Selina Kahle, Culture4Climate

Teil 8: Auswertung Klimakunst-Festival

19.07.2023, Bürgerhaus Schwabach

Das Städtefestival Kunst.Klima.Kunst war als „Work in Progress“ angelegt. In einer abschließenden Schulungseinheit wurden mit Ende des Festivals Erfahrungen ausgewertet und die Frage gestellt, wie sich die neu konzipierten klimaschonenden Praktiken der Kulturarbeit in langfristige Strukturen fassen lassen.



Referent*innen: Dr. Dirk Blübaum, Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern; Boris Maximowitsch, Geschäftsführung treibgut und Bildender Künstler; Judith Bader, Leiterin Städtische Galerie Traunstein; Sandra Engelhardt, Urban Lab Nürnberg; Barbara Hein, Kulturreferat München; Birgit Reineke-Reiprich, Leiterin Kulturbüro Burghausen; Dr. Maria Schindelegger, Leiterin DASMAXIMUM KunstGegenwart Traunreut; Nadja Wilhelm, Kulturreferentin Ansbach

KULTURPOLITISCHES FORUM: STADTNATUR UND KULTURLAND- SCHAFTEN. WOVON WIR LEBEN (2022)

Der Klimawandel fordert ein Neudenken von Kultur und Natur, eine Neuausrichtung im Verhältnis von Stadt und Land sowie von Um- zu Mitwelt. Leben heißt auch „Leben von“ – was genau schützen wir, wenn wir Verantwortung im Anthropozän übernehmen? Vom 14. – 16.10.2022 diskutierten Vertreter*innen aus Kunst und Kulturpolitik die ästhetischen und kulturpolitischen Konsequenzen des Klimawandels. Die Tagung wurde gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Tutzing und in Kooperation mit der Landesgruppe Bayern der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. ausgerichtet und fand als Teil der Schulungsreihe „Kulturarbeit im Klimawandel“ statt.

In dem eröffnenden Vortrag legte die französische Philosophin Prof. Dr. Corine Pelluchon ihr Verständnis von der Welt als das, was uns nährt, dar. Sie ging dabei weit über die Herkunft unserer Ernährung hinaus und schloss das Kulturelle und Soziale ebenso ein, wie das Sinnliche und den Genuss. Dem schloss sich ein Gespräch mit der preisgekrönten Autorin Marion Poschmann an, die in ihrem Essay „Laubwerk“ über die aufklärerische Funktion der poetischen Wahrnehmung von Natur reflektiert. Der international renommierte Künstler Tino Sehgal, der bekannt für seine immateriellen Werke ist, sprach in seinem Vortrag über seine Rolle als Co-Kurator des Klima-, Kunst- und Diskursprojekts „Down to Earth“ im Berliner Gropius Bau und plädierte für das Durchbrechen der Subjekt-Objekt-Gegenüberlogik im herkömmlichen Museum und deren Umgestaltung zu durchlässigen Orten des Übergangs.



Weitere Schwerpunkte des Programms waren die Frage nach der Prägung unseres Naturbildes durch die Kunst (Dr. Michael Ott, Kulturreferat München), ob und warum wir mehr wilde Natur brauchen (Lisa Eder, Regisseurin), wie Natur in der Stadt aussehen kann (Michael Felstau, Urbane Gärten Wuppertal) und wie Selbstbegrenzung im urbanen Kontext funktioniert (Dr. Manuel Rivera, Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit).

Die Workshops am Samstagnachmittag beschäftigten sich mit dem Thema in der kulturellen Praxis und der Sonntagmorgen war der Kulturpolitik gewidmet. Es diskutierten der Erfurter Kulturdezernent und Präsident der Kulturpolitischen Gesell-

schaft Dr. Tobias Knoblich, der Augsburger Kulturreferent Jürgen Enninger, die Kuratorin und Kulturpolitikerin Adrienne Goehler und Theresa Gemke von Health für Future mit Dr. Uta Atzpodien vom Institut für Kulturpolitik und dem Würzburger Kulturreferenten Achim Könneke.



Abschlusspodium

© Siegfried Dengler

„EICHENPFLANZUNG ZU EHREN VON JOSEPH BEUYS“

(2021–2022)

Anlässlich des 100. Geburtstags von Joseph Beuys fanden in mehreren Mitgliedsstädten des Netzwerks STADTKULTUR „Eichenpflanzungen zu Ehren von Joseph Beuys“ statt. Das gemeinsame Projekt der Stiftung DASMAXIMUM KunstGegenwart und STADTKULTUR würdigte den Künstler Joseph Beuys und erinnerte an das Kunstwerk „7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung“ in Kassel, das die gesamte Stadt zum Gestaltungsfeld werden ließ. Begleitet wurden die Pflanzaktionen mit Eiche und Basalt-Steile von weiteren Veranstaltungen, um die von Joseph Beuys formulierten Ideen zu vermitteln und weiterzutragen.

STADTKULTUR hatte sich bewusst für ein Thema aus dem Beuys-Oeuvre entschieden, das wie kein anderes auf den Kulturraum Stadt verweist und die Transformation der Stadt in den Mittelpunkt stellt. „So wie die große Aufgabe damals mit einer immensen Anstrengung in Kassel gelungen ist, kann auch unsere Aufgabe heute in anderen Städten gelingen: eine kulturelle Transformation, die auch eine ökologische, eine soziale und nicht zuletzt auch eine ökonomische sein wird und sein muss. Mit Blick auf die großen Aufgaben, vor denen die Städte in den kommenden Jahren stehen, sehen wir in dem Jubiläumsprojekt für Joseph Beuys ein Zeichen der Ermutigung – und einen Hinweis auf die künftige Relevanz der Künste“, sagt Dr. Christine Fuchs.

Eichenpflanzungen im Rahmen des Projekts fanden in den STADTKULTUR-Mitgliedsstädten Burghausen, Friedberg, Gräfelfing, Ingolstadt, Miesbach, München, Traunreut, Triefenstein und Weiden i.d.Opf. sowie in Deggendorf und Erfurt statt.



Eichenpflanzung in Erfurt

© Franky Siegler



Eichenpflanzung in Deggendorf

© Norbert Polkehn



Eichenpflanzung in Friedberg

© Clarissa Beck



Eichenpflanzung in Weiden

© Siegfried Dengler

KULTURELLES BILDUNGSPROJEKT „WURZELWÄRME, BLÄTTERRAUSCHEN“ (2020-2022)

In dem landesweiten Projekt **„Wurzelwärme, Blätterrauschen“** vom bayerischen Städtenetzwerk STADTKULTUR fanden in den Jahren 2020 bis 2022 Workshops zur kulturell-ästhetischen sowie ökologischen Bildung von jungen Menschen statt. Es wurden insgesamt 18 Formate entwickelt und in 47 Workshops umgesetzt. Mit dabei waren die Städte Burghausen, Gräfelfing, Ingolstadt, Kitzingen, Landau a.d.Isar, Miltenberg, München, Nürnberg, Schwabach, Traunreut, Traunstein und Triefenstein.

„Gerade im Hinblick auf die Krisen unserer Zeit – Corona und den Klimawandel – ist Kulturelle Bildung notwendiger denn je, sie schult die Sinne, stärkt die Fähigkeit zur Selbst- und Weltgestaltung, bringt Lebensfreude und fördert Resilienz“, erklärt Dr. Christine Fuchs, Leiterin von STADTKULTUR. „Kinder und Jugendliche können sich dem brisanten Thema der Nachhaltigkeit auf künstlerische und sinnliche Weise nähern.“

In der Sparte Literatur wurde für den Workshop **„Magischer Wald!“** ein Stationen-Rundweg im nahen Wald mit Leseszenen rund um das Thema „Baum“ konzipiert, in das Projekt **„Baumgeschichten“** wiederum



flossen eigene Geschichten der Teilnehmenden ein, die in einem im öffentlichen Raum angelegten Erzählweg ausgestellt wurden.

Bei den Theater-Workshops **„Walderleben“**, **„Das Glück mit einem Baum zu sein“** und **„Waldtheater“** verwandelten sich die Kinder und Jugendlichen in fantasievolle Kreaturen des Waldes oder schlüpften in die Rollen der Waldbewohner*innen (Bäume, Blumen, Tiere, Insekten, usw.), kreierten eigene Kostüme und inszenierten abschließend kurze Performances und Ausr-



„Klimaneutrales und nachhaltiges Faschingskostüm“ in Kitzingen

© Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie

drucksspiele mit Impulsen aus den Geschichten und Fundstücken aus dem Wald. Die bildnerische und bildhauerische Gestaltung stand bei folgenden Workshops im Mittelpunkt: bei **„Naturkunst in Steinzeit-Technik“** mit der gemeinsamen Gestaltung eines Baumbildes mit Erdfarben und Naturmaterialien; bei **„Apfel-, Pflaumen-, Mango-baum – welcher Baum trägt eine Krone?“** mit der Anfertigung von Collagen, der Transformation von Fundobjekten in Assemblagen, deren Archivierung in selbst gestalteten Aufbewahrungskisten, sowie der Gestaltung großformatiger Baumbilder und von Landart-Projekten; bei **„Schreiben Zeichnen Pflanzen“** ließen sich die Teilnehmenden durch die Natur zum Zeichnen und Malen inspirieren und gestalteten diese bei einem Seedbombs-Workshop selbst.

Die Eichenpflanzungen zu Ehren von Joseph Beuys waren Anlass folgender Workshops: Bei **„ZukunftsAtelier Beuys“** identifizierten die Teilnehmenden Bereiche, in denen sie Veränderungs- bzw. Handlungsbedarf sahen und entwickelten daraus selbst eine soziale Plastik, bei **„Der Baum, der Stein“** erstellten die Teilnehmenden inspiriert durch eine Lecture Performance zu Joseph Beuys ein Fantasiebild und bei **„Wurzelrauschen – Blätterwärme“** entstanden ausgehend von der Begegnung mit dem Kunstwerk von Joseph Beuys Baum-Portraits.

In den Workshops **„Lebenswurzeln“**, **„Entwurzeln – Neuverwurzeln“**, **„Der gute Ton“** und **„BaumArt“** ging es darum, mit Hilfe von künstlerischen Techniken wie der Mosaikkunst, dem Bau eines „Grünen Klassenzimmers“ aus Naturmaterialien und selbsthergestellten Tonfließen sowie durch die Gestaltung eines Wunschbaums aus Pappmaché das eigene unmittelbare Umfeld umzugestalten und eigene Vorstellungen dazu zu äußern.

Die Frage nach unserem Umgang mit der Natur war Thema bei allen Workshops. Explizit künstlerisch verhandelt wurde sie in dem Workshop **„Holz zu Papier – und wieder zu Papier!“**, in dem aus Altpapier buntes Papier geschöpft wurde, und in dem Workshop **„Klimaneutrales und nachhaltiges Faschingskostüm“**, in dem Masken und Kostüme aus natürlichen Fundstücken gebaut wurden. Wie Wertschätzung für die Natur und die Mitmenschen funktionieren kann, war Thema des Workshops **„Shengo – Quartierat“**, in dem die äthiopische Gesprächskultur im hierarchiefreien Kreis um einen Baum erprobt wurde.



Walderleben

© Selina Bock, Lisa Metz



„Wurzelrauschen – Blätterwärme“ in Gräfelfing

© Luzi Gross & Lilli Plodeck, Schule der Phantasie Gräfelfing

„TIERE NEBENAN“ UND „TIER SIEHT MENSCH“ – ZWEI KULTURELLE BILDUNGSPROJEKTE (2022–2024)

Mit dem Schuljahr 2022/23 starteten die beiden kulturellen Bildungsprojekte **„Tier sieht Mensch“** und **„Tiere nebenan“**. Beide Projekte lehnen sich thematisch an die Frage „Wie wollen wir leben?“ an und stellen mit Mensch-Tier-Beziehungen einen ganz besonderen Aspekt unseres Zusammenlebens in den Fokus. Beide Projekte werden aus Mitteln des Kulturfonds Bayern Bildung und Kultus bezuschusst, sind in zwei Förderphasen (Schuljahre 2022/23 und 2023/24) aufgeteilt und laufen noch bis Oktober 2024. Zur Beteiligung mit eigenen Workshops eingeladen sind alle Akteur*innen und Institutionen aus dem Bereich der Kulturellen Bildung in den Mitgliedskommunen von STADTKULTUR.

Mensch-Tier-Beziehungen durchziehen unser Leben in allen Bereichen. Das geht von der Frage, wie wir jetzt und künftig mit Tieren zusammenleben wollen (und können) über die Fragen, welche Lebensräume wir uns teilen, welche Konflikte dabei auftreten bis hin zu: Welche Rechte besitzen Tiere? Eng damit verknüpft ist auch ein Nachdenken über die verschiedenen Beziehungen, in denen wir Menschen und Tiere zueinanderstehen. Aus menschlicher Sicht unterscheiden wir Nutz-, Haus- und Wildtiere. Doch wie sehen eigentlich die Tiere uns Menschen und welche kulturellen Praxen pflegen Tiere? In welchen sozialen Beziehungen, Ordnungen, Hierarchien agieren sie? Wie reagieren sie auf den Klimawandel? Welche Überlebens- und Anpassungsstrategien haben sie entwickelt? Und was können wir Menschen von den Tieren lernen?

Durch das Nachdenken über und die künstlerische Auseinandersetzung mit diesen Fragen soll ein Bewusstsein für die Bedürfnisse nicht-menschlicher Lebewesen geschaffen und die Empathiefähigkeit der Teilnehmenden gestärkt werden. Menschen aller Altersstufen sind in den Workshops eingeladen, Tieren in ihrer direkten Umgebung nachzuspüren, sich in deren Lage zu versetzen, die eigene Beziehung zu Tieren zu reflektieren, auch Abhängigkeiten zu erkennen und neue Perspektiven auf das Miteinander von Mensch und Tier zu entwickeln.

Einen wissenschaftlich-forschenden Zugang zu dem Thema Mensch-Tier-Beziehungen eröffneten zwei Vorträge im Rahmen der **Tagung und anschließenden Koordinationssitzung „Sei (k)ein Frosch“**, die STADTKULTUR im April 2023 im Biotopia Lab in München veranstaltete. Der Agraringenieur Benito Weise, im Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium für die Ausbildung angehender Landwirt*innen zuständig, erläuterte beispielhaft, wie sich die Sinneswahrnehmung von Tieren und Menschen unterscheidet und welche Auswirkungen diese Erkenntnisse auf Tierhaltung, Stadtplanung oder auch schlicht den Umgang mit Haustieren haben (können). Der zweite Vortrag beleuchtete Mensch-Tier-Beziehungen aus der Perspektive verschiedener Fächer. Die Soziologin Dr. Katharina Ameli forscht an der Schnittstelle zwischen Soziologie und Tiermedizin. Sie erläuterte, dass unser Bild von Tieren auf einem sozialen Konstrukt basiere und multiple Krisen wie das Artensterben, der Verlust von Biodiversität, zunehmende Zoonosen oder auch die Konflikte um Lebensraum eine neue Perspektive erforderten. Ein Beispiel, wie Kindern Zugänge zur Lebenswelt und Perspektive von Tieren eröffnet werden könne, sei etwa der didaktische Ansatz des „Bauernhof als Klassenzimmer“.

Im Anschluss an die Vorträge fand eine erste Koordinationssitzung für die beiden Projekte „Tiere nebenan“ und „Tier sieht Mensch“ statt. 24 Workshopleiter*innen und Interessierte haben daran teilgenommen.

Im Schuljahr 2022/23 erreichten die unterschiedlichen Angebote rund 850 Teilnehmer*innen im Alter von 6 bis 81 Jahren in acht bayerischen Kommunen: In Landshut luden die Städtischen Museen in mehreren Durchläufen Kinder zwischen 6 und 10 Jahren ein, in der künstlerischen Praxis dem Rätsel **„Verrate mir: Was bist du für ein Tier“** nachzugehen. Die jungen Teilnehmer*innen durften in den Workshops u. a. Tiermasken entwerfen, sich ein Schattentheater ausdenken, die Figuren dazu selbst in Scherenschnitttechnik herstellen und ihre Lieblingstiere als „Stecktiere“ gestalten. Leitfragen für den künstlerischen Prozess



waren: Wie schätzen wir Tiere wert? Was denken und fühlen Tiere – und brauchen sie uns Menschen überhaupt? Im **Kunstverein Bobingen** erkundeten Kinder im Rahmen eines einwöchigen Ferienworkshops die Flora im nahegelegenen Schlosspark, fotografierten und zeichneten ihre Entdeckungen und bildeten ausgewählte Tiere aus Ton nach. Schüler*innen einer Münchner Grundschule reflektierten ihre Beziehung zu Tieren und setzten ihre Eindrücke unter Anleitung von fünf Künstler*innen mit unterschiedlichen Techniken um. Im Rahmen des mehrtägigen Projektes **„Was krabbelt, flattert, bellt und faucht – Tiere nebenan!“** entstanden so großformatige Acrylbilder, aus Ton modellierte Tierköpfe, Tierskulpturen aus Pappmaché und Mischtechnik oder auch ganze Unterwasserwelten in leeren Verpackungskartons. Die Tanzschule Kempten stellte ihr mehrwöchiges sozio-ökologisch-kulturelles Tanzprojekt unter das Motto **„Solange die Bienen noch tanzen“**. Gemeinsam mit einer Hobby-Imkerin sowie Expert*innen aus dem Klima- und Naturschutz erkundeten die Teilnehmer*innen die Lebenswelt der Bienen, setzten ihre Erkenntnisse und Erfahrungen in Tanz um und führten das Stück am Weltbienentag im Hofgartenpark in Kempten auf. Unter der **Überschrift „Wovon träumen Tiere?“** beschäftigten sich Kinder und Jugendliche in Ingolstadt in unterschiedlichen künstlerischen Workshops mit heimischen Vögeln und Insekten. In der künstlerischen Praxis entstanden Plastiken, Zeichnungen, Videoanimationen und Drucke. **„PIPSIWAU für, von & über Tiere“** titelte eine Ausstellung in Nürnberg, in deren Begleitprogramm mehrere Workshops Jugendliche und Erwachsene zur künstlerischen Auseinandersetzung mit Mensch-Tier-Beziehungen einluden. Im Naturkundemuseum Coburg fand ein interaktiver **Märchenworkshop** statt. Vorgegeben durch die Erzählerin war nur die Rahmenhandlung, die Kinder durften eigene Tiere dazuerfinden, welche die Protagonistin auf ihrem Weg durch die Welt treffen sollte. Anschließend hatten die Kinder Gelegenheit, die Tiere aus der Erzählung im Naturkundemuseum zu besichtigen oder selbst aus Ton zu modellieren. Ebenfalls mit Ton ar-



„Solange die Bienen noch tanzen“

© Lisa Marie Ghabbour Hanna

beitete eine Gruppe Schüler*innen in **Lauf an der Pegnitz**. Unter der Anleitung einer Künstlerin überlegten die Jugendlichen zunächst, welche unterschiedlichen Bedürfnisse Haus-, Wild-, Nutz- oder Zootiere haben und wie wir Menschen diesen gerecht werden können. Anschließend gestalteten die Schüler*innen Portraits ihrer jeweiligen Lieblingstiere aus Ton. Für das Schuljahr 2023/24 sind zahlreiche weitere Workshops zu Mensch-Tier-Beziehungen in Planung oder befinden sich bereits in der Umsetzung.

Nachhaltigkeitsaspekte werden in Kulturellen Bildungsprojekten von STADTKULTUR nicht nur inhaltlich-thematisch behandelt, sondern sind seit einigen Jahren auch wichtiger Bestandteil der formalen Kriterien, die STADTKULTUR bei der Auswahl und Zusammenstellung der Workshops ansetzt. So wird etwa darauf geachtet, dass Workshops in mehreren Durchläufen mit unterschiedlichen Teilnehmer*innen durchgeführt werden. Mit dieser Praxis soll ein verantwortungsvoller Umgang mit personellen Ressourcen in den Mitgliedsstädten gewährleistet und die konzeptionelle Arbeit von Workshopleiter*innen wertgeschätzt werden



Tagung „Sei (k)ein Frosch“
© STADTKULTUR
Netzwerk Bayerischer
Städte e.V

„NACHWIRKUNGEN“: KUNST UND GESUNDHEIT (2022/2023)

Das Netzwerk STADTKULTUR arbeitet seit 2016 in dem Feld Kunst, Gesundheit und Resilienz. Zunächst wurde in einem landesweiten Kunstfestival „kunst&gesund“ der Gesundheitsbegriff in Kunstausstellungen, Lesungen, Theateraufführungen, Konzerten und Filmen befragt. In einem Projekt zur Kulturellen Bildung „ich mach dich gesund“ sind Schüler*innen mit Künstler*innen aus allen Sparten und mit allen Sinnen in Workshops den Fragen nachgegangen, was sie gesund und was sie krank macht. Und schließlich konnten in dem Evaluationsprojekt „gesundmitkunst“ die gesundheitsfördernden Wirkungen künstlerischer Workshops in der Museumsarbeit erprobt werden.

Die **Evaluation des Projekts „gesundmitkunst“**, die vom Department Arts & Change der Medical School Hamburg (MSH) durchgeführt wurde, stellte STADTKULTUR im Februar 2022 in einer **Online-Veranstaltung** vor. Gegenstand der Evaluation waren die gesundheitsfördernden Determinanten: Förderung von Teilhabe und Partizipation, Stärkung der Lebensqualität und der Problemlösungskompetenz, Unterstützung im kreativen Denken, Sinnfindung und Sinn-erfüllung, Erweiterung individueller Handlungsspielräume, Erleben der eigenen Handlungskompetenz, Selbstwirksamkeit, Sensibilisierung der Empathie und Resonanzfähigkeit. Die quantitative Evaluation ergab eine signifikante Steigerung der Lebensqualität bei allen Workshops. Die qualitative Evaluation benennt die entscheidenden Wirkfaktoren im Sinne der Gesundheitsförderung. Eine Kurzfassung der Evaluation ist in der Publikation zum Projekt abgedruckt.

An das Pilotprojekt „gesundmitkunst“ schloss im April 2022 die Aufnahme des Netzwerks STADTKULTUR in Bayerns **Bündnis für Prävention** an. Die inhaltliche Grundlage des Bündnisses ist der Bayerische Präventionsplan. Dieser unterstützt Bürger*innen bei ihrer Entscheidung für eine gesunde Lebensweise. Dem Bündnis haben sich bisher mehr als 130 Organisationen, Einrichtungen und Verbände sowie alle bayerischen Ministerien angeschlossen.

Von den Projekten des Netzwerks STADTKULTUR in dem Feld Kunst, Gesundheit und Resilienz berichtete Dr. Christine Fuchs im Rahmen mehrerer Veranstaltungen: auf dem Panel HEALING ART: KUNST KANN HELFEN des Hauptstadtkongresses in Berlin (22. – 24.06.2022); auf der Tagung „No Future! Die Negation von Zukunft als produktives Moment“ der Evangelischen Akademie in Tutzing (25. – 27.11.2022); beim Kultur- und Netzwerktreffen zu der **Rolle von Kunst und Kultur in der Gesundheitsförderung** der Kultur-



Bündnis für Prävention

Foto: Bayerisches Staatsministerium
für Gesundheit und Pflege

region Sønderjylland-Schleswig (30.03.2023, Online); im Rahmen der Online-Veranstaltungsreihe „Museum auf Rezept? Therapeutisches Handeln im Museum“ der Bayerischen Museumsakademie (14.06.2023); auf dem Diskussionsabend **„Healing Culture – über Potentiale und Projekte in die Praxis!“** im Rahmen der Ausstellung „Das Kranke(n)haus – wie Architektur heilen hilft“ in der Münchner Pinakothek der Moderne (02.11.2023).



Diskussionsabend Healing Culture Foto: Ingo Schrader

FORTBILDUNGEN UND ERFAHRUNGSAUSTAUSCH (2022/2023)

Koordinationssitzung: Kultur und Klima (15.03.2022, Online)

(23 Teilnehmer*innen aus 19 Städten)

Die digitale Koordinationssitzung befasste sich mit Fragen der Klimaverträglichkeit in der Kulturarbeit und stellte in Vorträgen und Diskussionen das Klimakunst-Festival des bayerischen Städtenetzwerks vor. Inputs zum neu gegründeten „Würzburger Bündnis KlimaKultur“ gab Ingolf Stöcker, Fachbereich Kultur Würzburg; Girisha Fernando, Künstlerischer Leiter des „WATER & SOUND“-Festivals Augsburg, präsentierte dieses; Martin Fink, Kulturamtsleiter Kempten, sprach über die beiden Kemptner Projekte „Lebendige Bibliotheken für Nature Writing“ und „Intelligente Landschaften“. Eine künstlerisch-digitale Spurensicherung im Kulturräum Allgäu und Mareike Vorbeck, Kulturamt Aschaffenburg, über die Aschaffener Kulturtag [kunst] [kultur] [klima].

Arbeitskreis: Verwaltungsstruktur und Theater (21.11.2023, Online)

(11 Teilnehmer*innen aus 8 Städten)

Anlass der Gründung des Arbeitskreises war eine Umfrage aus Ansbach zur Organisationsstruktur in Kommunen (der Größe 30.000 – 60.000 Einwohner*innen) mit einem durch die Stadtverwaltung finanzierten Stadttheater (eigenes Ensemble), einem Kulturamt, einem Tourismusamt und der freien Szene. Das erste von der Geschäftsstelle organisierte Treffen des Arbeitskreises fand unter der Federführung der Ansbacher Kulturreferentin Nadja Wilhelm statt. Nach der Vorstellung der jeweiligen Organisationsstrukturen im Bereich Kultur und Theater und den Aufgaben der Kulturverwaltungen wurde über die Vor- und Nachteile der jeweiligen Verwaltungsstruktur diskutiert – auch im Hinblick auf strategische Weiterentwicklung.

Kulturpolitisches Forum: Gleichberechtigung als kulturelle Aufgabe (12.01. – 13.04.2022, Online)

In mehreren Webtalks, die das Städtenetzwerk STADTKULTUR gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Tutzing veranstaltete, fanden Vorträge und Diskussionen zu Geschlechterbildern, institutionellen Strukturen und der Rollenverteilung in der Kultur statt. Über Gendergerechtigkeit in der internationalen Kulturpolitik sprach Christine M. Merkel, UNESCO/EU Expertenpool, und die Frage nach Gender allgemein stellte Dr. Birgit Böld, Schwules Museum Berlin. Über Frauen in der Kulturpolitik diskutierten Dr. Helga Trüpel, Politikerin (Bündnis 90/Die Grünen), Dr. Emilia Barna, Universität für



Koordinationssitzung Kultur und Klima © STADTKULTUR

Umfrage: Corona-Ausfallhonorare (25.01.2022, Initiative Weißenburg)

Die Stadt Weißenburg fragte, ob bei einem Corona-Ausfall bei Honorar-/ Werkverträgen gezahlt würde, wenn aufgrund öffentlich-rechtlicher Anordnung die Veranstaltung nicht durchführbar ist. Falls ja, in welcher Höhe/ Prozentsatz vom Honorar? Ist diese Ausfallzahlung durch Dritte (NeuStartKultur; SonderfondsKultur; INTHEGA etc.) abgesichert?

Umfrage: Jobportale in der Kulturbranche (22.02.2022, Initiative Herzogenaurach)

Aus der Stadt Herzogenaurach kam die Frage nach einschlägigen Portalen für Stellenangebote in der Kulturbranche. Es wurde um Auskunft gebeten, welche Verteiler bekannt sind und welche für Stellenausschreibungen genutzt werden.



Technologie und Wirtschaft Budapest, Dr. Cornelia Kunkat, Deutscher Kulturrat, und Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturbürgermeisterin Nürnberg. Prof. Dr. Birgit Mandel, Universität Hildesheim, sprach in ihrem Vortrag über den transformativen Cultural Leadership und Jürgen Enninger, Kulturreferent der Stadt Augsburg, hatte die Gleichstellungskultur im Kulturreferat als Thema.

Videos der Webtalks

Umfrage:
„Vorläufige Haushaltsführung“
(31.03.2022, Initiative Kempten)

In der Zeit, in der der Haushalt der Kommune noch nicht genehmigt ist, gelten die Prinzipien einer „vorläufigen Haushaltsführung“ und damit sind nur die Ausgaben zulässig, zu denen die Kommune rechtlich verpflichtet ist oder die zur Erledigung unaufschiebbarer Aufgaben verwendet werden, um möglichen Schaden zu vermeiden. Nachdem in der Kulturverwaltung (bis auf einige Aufgaben des Stadtarchives) alle Aufgaben zu den freiwilligen gehören, würde das in der Konsequenz eine Einstellung der Aufgaben bis zur Genehmigung des Haushaltes bedeuten. Üblicherweise dauert dieser Zustand bis zur ersten Sitzung des Stadtrates, in diesen Jahren wird die Mehrzahl der Kommunen ihren Haushalt (bedingt durch deutliche Mindereinnahmen) bei der Regierung genehmigen lassen müssen, so dass der Zustand bis in den Frühsommer hinein andauern kann. Die Stadt Kempten fragte, wie andere Kommunen mit dieser Vorgabe umgehen würden.

Umfrage:
Finanzmanagement
(04.07.2022, Initiative Kitzingen)

Gibt es ein Programm bzw. eine Software, die für das Event- und Kassenmanagement kommunaler Träger genutzt werden und das die Umsatzsteuer abbilden kann? Die Recherche zur Mehrwertsteuer auf Kulturveranstaltungen ab dem 01.01.2023 hat widersprüchliche Angaben ergeben. Die Stadt Kitzingen fragte, ob schon ein offizielles Schreiben aus Bayern oder Berlin mit einer genauen Regelung vorliegt und ob beispielsweise eine Reisemultivision auch unter Bildung laufen und somit von der Mehrwertsteuer befreit sein könnte.

Umfrage:
Förderung von Nachwuchskünstler*innen
(04.07.2022, Initiative Kitzingen)

Die Stadt Kitzingen wollte wissen, welche Maßnahmen die Kommunen/Kulturämter ergreifen, um Nachwuchskünstler*innen gezielt zu fördern. Sie fragte nach einem Beispiel, wie eine erfolgreiche Förderung lokal zu einer Verbesserung der Situation von Nachwuchskünstler*innen oder ihrer Arbeit geführt hat.

Umfrage:
„Forum der Religionen“ als interreligiöse
Vereinigung vor Ort
(13.09.2022, Initiative Würzburg)

Das „Forum der Religionen“ soll den Zweck haben, sich über aktuelle Anlässe hinaus als interreligiöse Vereinigung mit einer Stimme an die Stadt und die Öffentlichkeit wenden zu können, um lokale religiöse Belange zu vertreten. Die Stadt Würzburg fragte, ob es in den Kommunen solche Foren schon an anderer Stelle gibt und wie diese dann institutionell an die Stadtverwaltung

angebunden sind und ob eine Verankerung dann eher in Richtung Kultur oder Soziales.

Umfrage:
Volontariat in Kulturverwaltungen
(17.11.2022, Initiative Coburg)

Die Stadt Coburg fragte, in welcher Form bei anderen Kulturämtern/Büros etc. Volontariate durchgeführt werden. Sie fragte nach Dauer, Ausbildungsplan, Vergütung, Zeitplanung für Betreuende und Aufgabenverteilung.

Umfrage:
Vertragsgestaltung bei Museumsführer*innen
(26.01.2023, Initiative Kempten)

Besucher*innenführungen gehören zum Kernangebot von Museen und Ausstellungen, zu deren Durchführung Museumsführer*innen herangezogen werden. Die vertragliche Gestaltung mit diesen unterscheidet sich von Haus zu Haus, aber die meisten Museen arbeiten mit freien Kräften auf Honorarbasis wegen der größeren Flexibilität auch in hochfrequentierten Zeiten. Da sich die Diskussion oft an der Frage entzündet, ob eine Sozialversicherungspflicht besteht, die u. a. an der Weisungsgebundenheit festgemacht wird, fragte die Stadt Kempten danach, mit welchen Vertragskonstrukten andere Kommunen arbeiten und welche Erfahrungen sie damit gemacht hatten.

Umfrage:
Digitale Langzeitarchivierung
(31.01.2023, Initiative Kempten)

Die langfristige Archivierung digitaler Daten treibt seit vielen Jahren nicht nur die Archive um. Einzelne Bundesländer entwickeln Lösungen für ihre Kommunalarchive (u. a. BW, NRW), in Bayern wird das Thema jedoch bisher nicht zentral angegangen. Die Stadt Kempten wollte wissen, ob andere Kommunen bereits einen zufriedenstellenden Weg für die Herausforderung „Digitale Langzeitarchivierung“ gefunden haben und ob Versuche (politisch oder aus den Verwaltungen heraus) bekannt sind, eine einheitliche Lösung für Bayern anzustoßen, und wenn ja, an welchen Stellen bzw. in welchen Gremien (politisch wie fachlich) über eine solche Lösung diskutiert wurde.

Umfrage:
Ökologische Kulturförderung
(01.03.2023, Initiative Regensburg)

Das Kulturstadtrat der Stadt Regensburg sollte prüfen, ob ein Förderprogramm für ökologisches Handeln im Kulturbereich aufzusetzen ist, das bestehende Förderstrukturen nicht ersetzen oder bisherige Förderungen einschränken soll, sondern ein zusätzliches Anreizsystem zur Umsetzung ökologischer und klimapositiver Maßnahmen im Kulturbereich schafft. Deshalb fragte das Kulturstadtrat Regensburg nach Erfahrungen zur Förderpraxis mit dem Fokus auf ökologischem Handeln, nach speziellen Förderkulissen und Erfahrungswerten. Außerdem wollte es wissen, ob ein „Bo-

nuspunktesystem“ der richtige Weg ist, um breit angelegt ökologisches Handeln im Kunst- und Kulturbereich zu fördern, oder ob eigens dafür aufgesetzte Förderprogramme der bessere Weg sind, um gezielt Projekte, Ideen oder Vorhaben zu unterstützen.

Umfrage:

Themen und Formate

(30.05.2023, Initiative Geschäftsstelle STADTKULTUR)

Im Rahmen der erweiterten Vorstandssitzung am 06./07.03.2023 wurde diskutiert, welchen Themen sich das Netzwerk STADTKULTUR als nächstes widmen sollte. Die entstandene Themenliste (Ökologische Nachhaltigkeit / Green Culture, Kulturelle Bildung, Stadtentwicklung, Soziale Nachhaltigkeit, Diversität und Identität, Digitalisierung und Digitalität, Kunstfreiheit – Grenzen und Kontrolle) wurde den Kommunen zur Priorisierung vorgelegt. Außerdem wurden die Formate des Netzwerks (Veranstaltungen, Serviceangebote, Kommunikation) nach Relevanz abgefragt.

Umfrage:

Verwaltungsstruktur und Theater

(25.09.2023, Initiative Ansbach)

Um eine zeitgemäße Struktur zu finden, mit der das Kulturamt die Zusammenarbeit mit der freien Szene und dem städtischen Theater (eigenes Ensemble) stärken, die künstlerisch/kulturellen Ressourcen vor Ort nutzen und fördern und eine angemessene Öffentlichkeitsarbeit entwickeln kann, fragte die Stadt Ansbach nach der Organisationsstruktur in Kommunen (der Größe 30.000 – 60.000 Einwohner*innen) mit einem durch die Stadtverwaltung finanzierten Stadttheater (eigenes Ensemble), einem Kulturamt, einem Tourismusamt und der freien Szene. Ansbach fragte, wie die Anteile Veranstaltungsorganisation und Öffentlichkeitsarbeit im Kulturamt verteilt sind und welche best practice es für gute Kooperation zwischen Kulturverwaltung, Stadttheater und freier Szene gibt.

Hinweis:

Protokolle der Veranstaltungen und Ergebnisse der Umfragen können über das Projektbüro bezogen werden. Bitte Anfrage per Mail an: info@stadtkultur-bayern.de

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (2022/2023)

Insgesamt wurden 17 Pressemitteilungen in den Jahren 2022/2023 versendet, der Facebook- und Instagram-Kanal wurden bespielt. Ein Account auf LinkedIn wurde eingerichtet und auf dem Portal mit eigenen Beiträgen am fachlichen Austausch partizipiert. 2023 wurden fünf Newsletter versendet und fünf Werbeanzeigen geschaltet. Alle Presseartikel, die im Rahmen der Aktivitäten von STADTKULTUR erschienen sind, können in den jeweiligen Pressespiegeln eingesehen werden. Eine kleine Auswahl der Berichterstattung findet sich im Folgenden.

Kunst und Klima

Eine DPA-Meldung zur Ankündigung des Städtedefestivals „Kunst.Klima.Kunst“ im Juni 2022 wurde von einer Vielzahl von Online- und Printmedien (u. a. FAZ, Abendzeitung, Süddeutsche Zeitung, Welt, RTL, N-TV, Schloss Magazin) sowie von mehreren Radiosendern übernommen. Über den Auftakt des Festivals mit dem Water&Sound-Festival in Augsburg berichteten u. a. die Augsburger Allgemeine und die Landshuter Rundschau. In einem Interview mit Dr. Christine Fuchs zum Festivalauftakt fragte der BR am 20.07.2022 „Was produzieren wir noch außer Kultur? Was produzieren wir noch außer Müll?“, und in einem Interview mit dem Donaukurier am 05.08.2022 sprach Dr. Christine Fuchs über die Frage: Wie soll unser Kulturleben künftig aussehen? Unter dem Titel „Kunst und Klima in Festivals vereint“ berichtete das Magazin KOMMUNALtopinform (Dez. 2022) über das Projekt. Am 13.03.2023 veröffentlichte der Donaukurier unter dem Titel „Ein neues Verständnis von Kultur“ einen Artikel zur zweiten Halbzeit des Festivals.

Über die Projekte vor Ort berichteten u. a. die Kulturpolitischen Mitteilungen, die Mainpost, das Traunsteiner Tagblatt, das Schloss Magazin, der Traunreuter Anzeiger, der Donaukurier, das Literaturportal Bayern, die Mittelbayerische Zeitung, die Regensburger Zeitung, das Portal fränkischer.de, die Nürnberger Nachrichten, der Kulturkanal Ingolstadt sowie mehrere Newsletter wie beispielsweise des Bayerischen Städtetags oder der Initiative Culture4Climate.

Eichenpflanzung zu Ehren von Joseph Beuys

Im Rahmen des Projekts „Eichenpflanzung zu Ehren von Joseph Beuys“ berichteten diverse Zeitungen, Radio- und TV-Kanäle über die Pflanzungen vor Ort (u. a. TV Ingolstadt, Berchtesgadener Anzeiger, Merkur, Abendzeitung, Süddeutsche Zeitung, BR, Regionales Fernsehen Oberbayern, Mainpost, Friedberger Allgemeine, Deggendorfer Zeitung, Mittelbayerische Zeitung, Donau-Anzeiger, Oberpfalz Echo, Thüringer Allgemeine, MDR, OTV, Niederbayern TV).

Kulturelle Bildung

Über einzelne Projekte im Rahmen von „Wurzelwärme, Blätterrauschen“ berichteten u. a. das Onlineportal Infranken, die Main-Post, die Berchtesgadener Zeitung, der Traunreuter Anzeiger und das Trostberger Tagblatt. Den Projektstart der beiden Projekte Kultureller Bildung zu Mensch-Tier-Beziehungen im Herbst 2022 vermeldeten u. a. die Landesvereinigung Kulturelle Bildung sowie die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung für München. Deren Newsletter sowie das Magazin KOMMUNALtopinform kündigten auch die Tagung zu Mensch-Tier-Beziehungen im April 2023 an. Über die Projekte vor Ort im Rahmen von „Tiere nebenan und wie sie uns Menschen sehen“ berichteten u. a. die Nürnberger Nachrichten, die Allgäuer Zeitung, der Donaukurier, der Informationsbrief Bayerischer Städtetag und der Wiesentbote. Auf die Weiterführung der Projekte wies u. a. der Newsletter der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern hin.

Kunst und Gesundheit

Wie kann Kunst und Kultur helfen und gibt es ungehobene Potenziale der Kultureinrichtungen? Um diese und andere Fragen ging es in einem **Interview** mit Dr. Christine Fuchs, die am 02.10.2022 zu Gast in der Sendung „Kultur heute“ im Deutschlandfunk war. Der Informationsbrief des Bayerischen Städtetags widmete der Publikation „Gesundheit im Museum“ im Januar 2023 einen Artikel.



VERÖFFENTLICHUNGEN 2022/2023



Gesundheit im Museum 2019/2020. Projekte und Evaluation UND Tagungsdokumentation „Kunst – Gesundheit – Spiritualität. Eine Spurensuche“

Hrsg.: STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V., Dr. Christine Fuchs, (12/2022), ISBN: 978-3-9820076-2-5
Die Publikation präsentiert 24 Workshopformate, die Evaluation der MSH (Kurzfassung) mit den gesundheitsfördernden Determinanten sowie Textbeiträge der Tagung „Kunst – Gesundheit – Spiritualität. Eine Spurensuche“ (15. bis 17. Oktober 2021) in der Evangelischen Akademie Tutzing. Autor*innen sind u.a.: Ariadne von Schirach, Prof. Peter Sinapius Ph.D., Prof. Doris Titze, Prof. Dr. Ralf T. Vogel, Cornelia Stegner, Dr. Christine Fuchs, Michael Ganß, Dr. Annette Scheder.

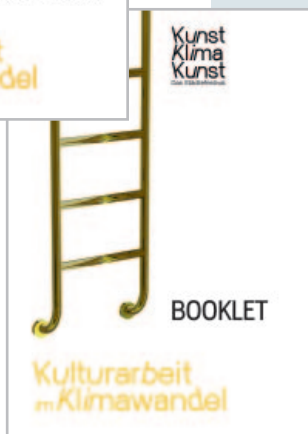
Natur und Landschaft. Kunst im Klimawandel. Katalog zur Ausstellung

Hrsg.: STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V., Dr. Christine Fuchs, (09/2023), ISBN: 978-3-9820076-4-9
Die Ausstellung „Natur und Landschaft. Kunst im Klimawandel“ (01.07. bis 23.07.2023, Kulturhalle P3 in Ingolstadt) präsentierte einen Querschnitt künstlerischer Positionen aus der Region, die den gegenwärtigen Blick auf Natur und Klima aufzeigen und sich mit Landschaftsbildern im weitesten Sinn beschäftigen. Der Katalog zeigt die Arbeiten der teilnehmenden Künstler*innen und fasst die die Vernissage begleitende Podiumsdiskussion zusammen.



Textbuch: Kulturarbeit im Klimawandel. Kunst.Klima.Kunst. Das Städtefestival.

Hrsg.: STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V., Dr. Christine Fuchs, (12/2023), ISBN: 978-3-9820076-3-2
Im Rahmen des Städtefestivals Kunst.Klima.Kunst entstanden zwischen Sommer 2022 und Sommer 2023 bayernweit in 20 Städten zahlreiche neue Formate und Veranstaltungen mit Vorbildcharakter – begleitet von der achteiligen Schulungsreihe „Kulturarbeit im Klimawandel“. Ein Textbuch präsentiert ausgewählte Praxisbeispiele der beiden Klimakunstprojekte sowie die Dokumentation des Kulturpolitischen Forums „StadtNatur und Kulturlandschaften. Wovon wir leben“ in der Evangelischen Akademie Tutzing. Mit Beiträgen u. a. von Dr. Uta Atzpodien, Dr. Martin Beyer, Dr. Dirk Blübaum, Jürgen Enninger, Prof. Holger Felten, Annekatrin Fries, Dr. Christine Fuchs, Adrienne Göhler, Volha Hapeyeva, Selina Kahle, Dr. Tobias Knoblich, Achim Könneke, Prof. Dr. Corine Pelluchon, Marion Poschmann, Dr. Manuel Rivera, Dr. Maria Schindelegger, Tino Sehgal, Dr. Norbert Stamm.



Kulturarbeit im Klimawandel. Booklet

Hrsg.: STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V., Dr. Christine Fuchs, (07/2023)
Das Booklet bündelt ausgewählte Kurzbeiträge aus der Schulungsreihe „Kulturarbeit im Klimawandel“. Es präsentiert sowohl Beiträge zu den kulturpolitischen Weichenstellungen als auch Best Practice Beispiele aus dem Städtefestival „Kunst.Klima.Kunst“ mit betriebsökologischem Schwerpunkt sowie Formate, die künstlerische Wege der Beschäftigung mit dem Klimathema aufzeigen.

Dr. Christine Fuchs:

Kunst – Gesundheit – Spiritualität: Eine Spurensuche, in: „Spiritual Care“ (03/2022)

In dem Bericht über die gleichnamige Tagung, die im Oktober 2021 in der Evangelischen Akademie in Tutzing stattfand, werden die Referent*innen und ihre Beiträge vorgestellt sowie ein Eindruck von der Tagungsresonanz gegeben. Außerdem wird das STADTKULTUR-Projekt „gesundmitkunst“ präsentiert, das Anlass der Tagung war.

Dr. Christine Fuchs:

Gesund mit Kunst, in: „Kulturpolitische Mitteilungen“ (03/2022)

Der Beitrag stellt die Arbeit des Netzwerks STADTKULTUR in dem Feld Kunst, Gesundheit und Resilienz seit 2016 vor und präsentiert insbesondere das Projekt „gesundmitkunst“ mit den zentralen Ergebnissen der Evaluation.

Christina Madenach:

Mehr Wildnis wagen! – Kulturpolitisches Forum „StadtNatur und Kulturlandschaften. Wovon wir leben“, in: „Kulturpolitische Mitteilungen“ (12/2022)

In dem Tagungsbericht wird die kulturpolitische Diskussion über die Forderung nach einem Umdenken in der Kulturpolitik und den Kulturverwaltungen nachgezeichnet. Es geht um ein offeneres Verständnis von Kultur, neue Formate, andere Förderinstrumente sowie mehr kulturelle Beteiligung.

Der Wandel des Klimas verändert auch die Kultur, in: „KOMMUNALtopinform“ (03/2023)

Der Artikel fragt nach der Kulturarbeit im Klimawandel am Beispiel des Städtifestivals „Kunst.Klima.Kunst“. Als Praxisbeispiele führt er die Augsburger Zukunftsleitlinien, das Würzburger Bündnis KlimaKultur sowie das Projekt der Lebendigen Bibliotheken in Kempten auf.

Dr. Christine Fuchs:

Worauf ich mich freue, in: „Aviso. Magazin für Wissenschaft und Kunst in Bayern“ (06/2023)

Der Beitrag gibt einen Einblick in die Veranstaltungen des Städtifestivals „Kunst.Klima.Kunst“ sowie in die Schulungsreihe „Kulturarbeit im Klimawandel“ und weist auf ausgewählte Veranstaltungen im Sommer 2023 hin.

Kunst kann Klima – Transformation vernetzt gestalten, in: „KOMMUNALtopinform“ (09/2023)

Der Artikel resümiert das Städtifestival „Kunst.Klima.Kunst“, das Wege in eine klimafreundliche Kulturarbeit aufzeigte.

Dr. Christine Fuchs:

Kunst kann Klima!, in: „Kulturpolitische Mitteilungen“ (10/2023)

Der Beitrag gibt ein Resümee des Städtifestivals „Kunst.Klima.Kunst“ und der Schulungsreihe „Kulturarbeit im Klimawandel“ und zieht ein erstes Fazit. Im Schwerpunkt wird die Podiumsdiskussion im Rahmen der Ausstellung „Natur und Landschaft. Kunst im Klimawandel“ in Ingolstadt von Dr. Christine Fuchs und Wibke Behrens, Geschäftsführerin des bildungswerk des bbbk berlin, zusammengefasst.



**Flyer Kulturarbeit im Klimawandel
Flyer Kunst.Klima.Kunst. Das Städtifestival
Flyer Kulturelle Bildung**

Geschäftsstelle STADTKULTUR
Hohe-Schul-Straße 4
85049 Ingolstadt

Tel. 0841 / 305 18 68
Fax 0841 / 305 18 64

Projektbüro STADTKULTUR
Schwere-Reiter-Straße 2b,
Raum E10,
80637 München

Tel. 089/ 3741 2591

info@stadtkultur-bayern.de

Weitere Informationen:
www.stadtkultur-bayern.de



STADTKULTUR bei Facebook
[stadtkulturnetzwerkbayern](https://www.facebook.com/stadtkulturnetzwerkbayern)



STADTKULTUR bei Instagram
[stadtkulturnetzwerkbayern](https://www.instagram.com/stadtkulturnetzwerkbayern)